VI.

Vulkane und Erdbeben.

1. Vulkane.

Die feuerspeienden Berge oder Vulkane unterscheiden sich schon durch ihre äußere Bildung von den anderen Bergen, indem sie fast immer eine kegelförmige Gestalt haben. Sie befinden sich in der Regel in der Nähe des Meeres und zum größten Theil auf Inseln. Man theilt sie in erloschene und in thätige Vulkane, indem viele derselben längst aufgehört haben, Feuer oder andere Stoffe auszuwerfen. Doch ist es schwer zu bestimmen, ob ein Vulkan erloschen sei oder nicht, da mancher Berg, nachdem er Jahrhunderte lang keinen Ausbruch gehabt hat, seine frühere Thätigkeit plötzlich wieder beginnt.

Jeder feuerspeiende Berg hat auf seinem Gipfel eine trichterförmige Oeffnung, aus der fast immer, selbst zur Zeit der Ruhe, eine dichte Rauchwolke aufsteigt, und welche der Krater genannt wird. Gewöhnlich geht dem Ausbruch des Vulkans ein Erdbeben voran, dessen Wirkungen oft noch in einer Entfernung von hundert Meilen wahrgenommen werden. Aus dem Innern des Berges vernimmt man laute, rasselnde Töne;

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211101453-0